

# Voigt, F., Schulatlas der alten Geographie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 36

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-238758>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Voigt, F.**, Schulatlas der alten Geographie. 3. Aufl. 3 M.  
 » Historisch-geographischer Schulatlas der  
 mittleren und neueren Zeit. 5 Mark. Berlin, Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung.

Unsere Zeit, die mehr und mehr allen Unterricht, so weit es geht, zum Anschauungsunterricht zu gestalten sucht, hat endlich erkannt, dass der Geschichtsunterricht ebenso dringend der kartographischen Hilfsmittel bedarf, wie der Geographieunterricht. Daher die vielfachen Bestrebungen, solche Hilfsmittel in passender Form der Schule zu verschaffen. Die genannten Atlanten von Voigt gehören unstreitig zu den besseren Versuchen dieser Art. Die Kartenbilder sind recht anschaulich, machen durch Farbe und Ton einen recht angenehmen Eindruck. Namentlich darf unseres Erachtens das Bestreben anerkannt werden, eine sorgfältigere Terrainzeichnung herzustellen. Auf diese, glauben wir, sollte man mehr, als dies gewöhnlich geschieht, auch bei Geschichtsatlanten Gewicht legen; eine Geschichtskarte kann nur dann den dringendsten Anforderungen entsprechen, wenn sie ein eben so genaues Terrainbild giebt, wie die Geographiekarten. Ist denn nicht gerade Bodenplastik häufig die Grundbedingung für die politisch-historischen Verhältnisse, und ist nicht die Einsicht in diese allgemeine Wahrheit eine der wichtigsten Anforderungen an die allgemeine Bildung? Und wie belehrend, wenn man die Schüler anleiten kann, auf der Karte Vergleiche über diese Beziehungen physischer und politisch-historischer Verhältnisse selbst herauszufinden! Leider genügt gerade in dieser Hinsicht z. B. der sonst treffliche und gerade um seines höchst niedrigen Preises willen (1 1/2 Mark) sehr sich empfehlende Putzger'sche «Schulatlas» nur unvollkommen. — Im Vergleich mit Putzger eignen sich die Atlanten von Voigt mehr für Gymnasien, schon um des höhern Preises willen, dann auch aus dem Grunde, weil auf den Karten zur alten Geschichte durchweg lateinische Titel und Benennungen angewendet sind und der alten Geschichte zugleich die eingehendste Aufmerksamkeit geschenkt ist. Der Atlas zur neuen Geschichte kann die nationale Tendenz nicht verläugnen, indem eine Hauptkarte die Entwicklung des preussischen Reiches darstellt. Es liegt aber im Interesse der Wissenschaft, solche lokale Rücksichten ferne zu halten; wir sehen nicht ein, warum nicht Karten z. B. zur Veranschaulichung der Entstehung Oesterreichs oder Spaniens eben so unentbehrlich seien; es sind dies alles Staaten, die erst allmählig, im Laufe vieler Jahrhunderte

durch successiven Zuwachs sich gebildet haben, und dies müssen Geschichtsatlanten graphisch darstellen — freilich nur in erläuternden Nebenkärtchen. Eine entschiedene Lücke enthält der Atlas insofern, als er uns nicht die innere Gestaltung Deutschlands vor und nach 1803 vorführt; es ist rein unmöglich, ohne ein diese Verhältnisse darstellendes Bild die grossen Vorzüge der die verworrene Kleinstaaterie beschränkenden grossen Umgestaltung von 1803 recht klar zu schildern. (Der wunderschöne, jüngst erschienene Wolff'sche Atlas zur mittleren und neueren Geschichte veranschaulicht dies in prächtigster Weise.) Ebenso wünschenswerth wären Karten, welche die politischen Veränderungen im 18. und 19. Jahrhundert in Afrika und Asien (englische und französische Herrschaft) darstellen würden. Die Karte Nr. 16 bei Voigt («die geographischen Entdeckungen») sucht zwar durch beigefügte Jahreszahlen (der Entdeckung und Eroberung) diesem Bedürfniss entgegen zu kommen, genügt uns aber nicht völlig. Wir wundern uns, dass so selten mehr die in älteren Atlanten mitunter befolgte Gewohnheit, den Umfang der geographischen Kenntnisse in alten Zeiten darzustellen, zur Geltung kommt.

Wie instructiv wären nicht Kärtchen, die den Umfang der geographischen Kenntnisse zuerst der Griechen und Römer, dann des Mittelalters und endlich der Neuzeit genau darstellen würden und daher die Länder zugleich in Form und Gestalt darstellten, die man ihnen zu jener Zeit zuschrieb! Die Betrachtung und Besprechung solcher Bilder würde mehr nützen, als wenn man stundenlang über die Folgen der Entdeckungen sprechen würde! Auch den Wunsch können wir nicht unterdrücken, es möchten einzelne hervorragende geschichtliche Ereignisse kartographisch erläutert, z. B. die Züge Alexanders des Grossen, Hannibals, Gustav Adolfs, Napoleons etc. graphisch durch Linien, oder hervorragende Schlachten (z. B. diejenigen von Marathon und Thermopylä, oder bei Leipzig u. s. f.) durch Situationsplänchen beleuchtet werden. Man sollte mehr und mehr mit dem traditionellen Schlendrian brechen und die praktischen Bedürfnisse berücksichtigen. C. D.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Im Verlags-Magazin in Zürich ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Führer durch das Leben.

## Dichtungen

von

Friedrich Ritter von Hentli.

Elegant ausgestattet. Preis: 2 Franken.

Inhalt: Glaube — Hoffe — Liebe — Vertraue — Bete — Schweige — Rede — Arbeite — Geniesse — Entbehre — Entsage — Kämpfe — Schau um dich — Schau in dich — Ergieb dich — Erhebe dich — Gieb — Empfange — Bescheide dich — Lerne — Schone — Uebe dich — Dulde — Wache — Träume — Verzage nicht — Entlarve den Hass — Hüte den Zorn — Achte — Verachte — Frage — Antworte — Kehr' ein in dich — Fühle dich unsterblich — Suche Gott — Bekämpfe den Teufel — In schwülen Stunden — Im Hochsommer — Im Winter — Bei Tag und Nacht — Auf zum Licht — Am Scheidewege.

Die vorliegenden Dichtungen wollen gleich dem «Laien-Brevier» von Leopold Schefer als eine Art Weltvangelium betrachtet werden und zur Richtschnur dienen, wie der Mensch innerlich gerüstet sein müsse, um auf der dornenvollen Lebensreise den Kampf um's Dasein gegen innere und äussere Feinde menschenwürdig zu bestehen.

Wer noch eines Blickes zum Ideale fähig ist, wer noch den Stern einer höhern Liebe über dem Leben leuchten sieht, dürfte aus diesen Dichtungen Erbauung und Erhebung gewinnen.

Montag den 17. Sept. a. c. Vormittags 10 Uhr versammelt sich im grossen Saale des Stadthauses zu Winterthur die zürcherische Schulsynode, zu deren Besuche Lehrer und Schulfreunde hiemit geziemend eingeladen werden.

Zürich, 5, Sept. 1877.

Der Synodalvorstand.

## Album d'Histoire Naturelle.

Un beau volume de 256 pages in-4 sur deux colonnes, illustré d'un grand nombre de gravures.

Prix cartonné 8 frs. 50.

Comme Prime de la Suisse Illustrée (6 mois 6 fs. 50.) l'Album est cédé avec un rabais de 3 frs. à tous nos abonnés.

S'adresser à S. Blanc, Editeur à Lausanne.

## Wolf & Weiss, Zürich,

liefern als Spezialität: rationell konstruierte Schulbänke und Lesepultvorrichtung, Holzkonstruktion, sowie in Holz und Guss-eisen, Zweiplätzer und Vierplätzer, ebenso Zeichnungstische mit Gussgestellen.

Es werden auch einzelne Exemplare für Familienbedarf abgegeben. (H-4205-Z)